



WENN AUS 'WIR WOLLEN EUCH HELFEN' 'WIR WOLLEN MIT EUCH ZUSAMMENARBEITEN' WIRD, ÄNDERT SICH ALLES.

Solidarische Geldanlage nutzt allen. Weltweit.

[www.westdeutsch.oikocredit.de](http://www.westdeutsch.oikocredit.de)

## Weitere Programmpunkte der Bonner Filmfair

### Schulangebot vom 12. September bis 17. November

Vier Dokumentarfilme zu Klimawandel, Flucht und Integration sowie ausbeuterischer Produktionsweise können Sie ausleihen – für den Unterricht, für die Diskussion in der Schullaura oder für Projekttag und Projektwochen. Die Filme sind: „Chasing Ice“, 2012, 71 Minuten, „Asyland“, 2015, 62 Minuten, „Behind the Screen – Das Leben meines Computers“, 2011, 61 Minuten, und „Hungerlohn für hippe Mode – drei Modeblogger in Kambodscha“, 2015, 30 Minuten. Weitere **Informationen** bei: Vanessa Püllen, Projektassistenz, eMail: [vanessapuellen@gmail.com](mailto:vanessapuellen@gmail.com)

**Bamako**, Spielfilm von Abderrahmane Sissako, 2006, 117 Minuten, **Montag, 18. September, ab 18 Uhr**, Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1, Raum 1.11. – Eine Kooperation der Volkshochschule Bonn mit dem Deutsch-Afrikanischen Zentrum und der Bonner Filmfair 2017. **Eintritt: frei. Kurs 1545.**

### Le Havre im Original im Institut français Bonn

Spielfilm von Aki Kaurismäki, 2011, 93 Minuten, zum Thema „Zufucht suchen und Wurzeln schlagen“. Mit Untertiteln. **Mittwoch, 20. September, 19 Uhr**. Adenauerallee 35. **Eintritt: 5 Euro / 3 Euro.**

### Bonner Filmfair 2017

Koordination: Albrecht W. Hoffmann, eMail: [info@filmfair.de](mailto:info@filmfair.de)  
Weitere Infos: [www.filmfair.de](http://www.filmfair.de) + [www.facebook.com/bonnerfilmfair/](https://www.facebook.com/bonnerfilmfair/)

**Alle Filme werden im WOKI gezeigt**, Bertha-von-Suttner-Platz 1

Siehe auch: <http://woki.de/de/home>.

**Eintrittspreise:** 6,50 Euro, ermäßigt 5,50 Euro

**Offizielle Partner:** Alanus-Hochschule, Femnet, Gemeindedienst für Mission und Ökumene, Institut français und Südwind-Institut

**Gefördert von:** Engagement Global im Auftrag des BMZ, Stadt Bonn und Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (Hauptsponsor)



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Hauptsponsor

EINE WELT.  
ONE WORLD.  
UN SEUL MONDE.  
BONN.

**OIKO**  
**CREDIT**  
in Menschen investieren

## Zufucht suchen und Wurzeln schlagen

### Asyland

Deutschland 2015, 62 Minuten, Dokumentarfilm von Cagdas Yüksel

**Dienstag, 10. Oktober 2017, 19:30 Uhr**

Ein Leben in Containern, Bettenlagern und Baracken. Eingezäunt und abgeschottet von der Außenwelt – so sieht die harte Realität vieler Erstaufnahmelager für Flüchtlinge in Deutschland aus. Cagdas Yüksel, Student und Filmemacher aus Mönchengladbach, ist hineingegangen und lässt die Geflüchteten mit ihren eigenen Worten über ihre Hoffnungen und ihre Verzweiflungen sprechen. Sein Team bestand aus ehrenamtlichen HelferInnen, und einen Teil der Produktion finanzierte er durch Crowdfunding. Über ein halbes Jahr begleitete die Filmcrew diese Menschen und suchte nach Erklärungen, warum ihre Situation so ist, wie es ist. Jeder und jede kann helfen, so Yüksels Fazit. Das Einzige, was man tun muss, ist, die Perspektive zu wechseln.

*Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.*



Flüchtlinge warten auf ihre Registrierung in Passau © AFP / Spiegel, 2015

### Dämonen und Wunder – Dheepan

Frankreich 2015, 115 Minuten, Spielfilm von Jacques Audiard

**Donnerstag, 12. Oktober 2017, 19:30 Uhr**

Dheepan ist ein ehemaliger Freiheitskämpfer, der den Bürgerkrieg in Sri Lanka hinter sich lässt. Mit ihm fliehen eine junge Frau und ein Waisenmädchen aus einem Flüchtlingslager, allesamt mit gefälschten Pässen, die sie als Familie ausgeben. Über das Meer nach Europa, nach Frankreich reisen sie, einander fremd, aber gewillt, zusammenzuhalten. In einem heruntergekommenen Pariser Vorort kommen sie unter. Bald merken sie jedoch, dass Paris fast genauso gefährlich ist wie ihre Heimat. Täglich sind sie gezwungen, um Anpassung und Hoffnung zu kämpfen, denn weglassen wollen sie nicht mehr. – Ähnlich wie der Hauptdarsteller Jesuthasan Antonythasan. Er selbst war Kindersoldat bei den Tamil Tigers in Sri Lanka, floh nach Frankreich und arbeitete unter anderem wie die Filmfigur als Hausmeister. Heute ist er ein bekannter Schriftsteller in Indien und Sri Lanka. – Der Film wurde 2015 in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.

# Bonner Filmfair 2017

## 17. September bis 15. Oktober 2017

Von „Population Boom“ bis  
„Nicht ohne uns“ – sechs Dokumentar-  
und vier Spielfilme

im **WOKI**

[www.filmfair.de](http://www.filmfair.de)  
[www.facebook.com/bonnerfilmfair/](https://www.facebook.com/bonnerfilmfair/)

Verantwortung  
Gerechtigkeit  
Zukunft  
Bonner Netzwerk  
für Entwicklung



Die Bonner Filmfair wird von den zahlreichen Vereinen des Bonner Netzwerks für Entwicklung getragen. Hierfür zeichnen stellvertretend das Agenda-Büro der Stadt Bonn als Mitglied der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe, der Städtepartnerschaftsverein Bonn-La Paz, der Weltladen Bonn, Oikocredit Westdeutscher Förderkreis und die Ideenschmiede für Nachhaltigkeit verantwortlich.  
Projekträger: Zukunftsfähiges Bonn e.V.

## Prolog: Eröffnungsfilm der 5. Bonner Filmfair 2017

### Population Boom

Österreich 2013, 93 Minuten, Dokumentarfilm von Werner Boote

**Sonntag, 17. September | 19:30 Uhr**

Aktuell sind wir 7,5 Milliarden Menschen auf der Erde. 2050 werden wir 10 Milliarden sein. Der Kampf um Ressourcen, fruchtbares Land und Wasser ist heute schon entbrannt. Hunger, Klimawandel und das Artensterben begleiten diese Entwicklung. „Alles eine Folge der Überbevölkerung“ heißt es immer wieder. Aber warum? Wer behauptet so etwas? Und wer ist eigentlich zu viel von uns? Der preisgekrönte österreichische Regisseur Werner Boote, auch bekannt geworden durch „Plastic Planet“, ist dieser Frage mit seinem Dokumentarfilm nachgegangen und hat sich dafür auf eine lange Reise durch fünf Kontinente begeben. Angesichts der Flüchtlingskrise ist sein Film aktuell, humorvoll und voller verblüffender Erkenntnisse.

*Im Anschluss findet ein Get-together im Foyer des WOKI statt.*



Straßenszene aus dem Film © Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

## Epilog: Abschlussfilm der 5. Bonner Filmfair 2017

### Nicht ohne uns

Deutschland 2016, 87 Minuten, Dokumentarfilm von Sigrid Klausmann

**Sonntag, 15. Oktober | 19:30 Uhr**

„Wir wollen, dass man den Kindern zuhört und ihre unverstellte Sicht auf die Welt erfährt“, so die deutsche Filmmacherin Sigrid Klausmann. Sie reiste durch 15 Länder und interviewte viele Kinder und Jugendliche. 16 von ihnen treten in ihrem Film auf. Sai aus New York ist mit dabei und Alphonsine von der Elfenbeinküste, Anish aus Nepal und Valeria aus Peru. Egal ob sie privilegiert aufwachsen oder in Armut leben, ob sie Kinderarbeit, Krieg und Gewalt kennen oder nicht: Sie eint die Sehnsucht, in Geborgenheit aufwachsen zu können, die Sorge um die Natur und das Glück, wenn sie mit ihren Familien und Freunden zusammen sind. Ihr Appell an uns Erwachsenen lautet: Gestaltet die Zukunft nicht ohne uns!

*Im Anschluss findet ein Get-together im Foyer des WOKI statt.*

## Modern und entwürdigend – die globale Produktion

### The True Cost

USA 2015, 92 Minuten, Dokumentarfilm von Andrew Morgan

**Dienstag, 19. September 2017, 19:30 Uhr**

Wie kann es sein, dass Kleidung bei uns so wenig kostet? Eine Hose oder ein Pullover für weniger als 10 Euro? Der Amerikaner Andrew Morgan reiste um die Welt, besuchte Arbeiterinnen in Kambodscha und Bangladesch, Baumwoll-Farmer in Texas und Mode-Wochen in Metropolen, um die wahre Geschichte der Preise zu erfahren. Ausschlaggebend für seine weltweiten Recherchen war ein Foto in der New York Times. Es zeigt zwei Jungen vor einer Wand, auf der nach dem Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch, 2013, die Fotos von vermissten Arbeiterinnen hängen. Unter erbärmlichsten Bedingungen hatten sie zuvor Billigmode für westliche Textilkonzerne hergestellt und wochenlang auf Risse in den Wänden hingewiesen.

*Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.*



Näherinnen, eine Szene aus dem Film. © GrandFilm

### El Olivo

Spanien / Deutschland 2016, 98 Minuten, Spielfilm von Icíar Bollaín

**Donnerstag, 21. September 2017, 19:30 Uhr**

Ein Großvater hört auf, mit seiner Familie zu sprechen, als sie gegen seinen Willen einen uralten Olivenbaum verkauft. Seine Enkelin versteht ihn und macht sich auf den Weg – von Spanien nach Düsseldorf –, um den Baum zurück zu holen. Dieser steht, beschnitten und ordentlich eingetopft, als Symbol der Nachhaltigkeit im Atrium eines Düsseldorfer Energiekonzerns. Der Film der Regisseurin Icíar Bollaín (auch: Und dann der Regen) erzählt am Beispiel einer Familie mit vielen Bezügen und realen Hinweisen von der Immobilien- und Finanzkrise in Spanien. Unter der Maßgabe von Rationalisierungen und der Steigerung der wirtschaftlichen Effizienz wurden Abertausende Menschen auf die Straße gesetzt und ihrer Wohnungen und Häuser beraubt (seit 2007 gab es über 500.000 Hausräumungen). Der Film erinnert an die vielfach noch selbstbestimmte Zeit vor der Krise, die womöglich heute zu einem neuen Anfang führen kann.

## Von blühenden Gärten und armen Säuen

### Code of Survival – Vom Ende der Gentechnik

Deutschland 2016, 90 Minuten, Dokumentarfilm von Bertram Verhaag

**Dienstag, 26. September 2017, 19:30 Uhr**

Millionen Tonnen von Roundup (Glyphosat) werden jährlich weltweit auf die Felder gesprüht. Nach kurzen Ertragssteigerungen vermehrt sich das Unkraut und die Böden gehen kaputt. Dagegen setzt der Film drei beeindruckende und Mut machende Projekte: Die Teeplantage „Ambootia“ in Indien. Sie wird auf 2000 Metern Höhe nachhaltig bewirtschaftet und trägt wirtschaftlich die gesamte Region. Die biologische Farm „Sekem“ in Ägypten, die vor 40 Jahren Wüste in fruchtbares Land verwandelte und seither vielen Menschen Zukunft gibt. Und der Biobauer Franz Aunkofer. Er war einer der ersten in Deutschland, die Schweine biologisch aufzogen. Mittlerweile ist er stellvertretender Bürgermeister von Kehlheim.

*Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.*



Der Rebell Huber (Golo Eulert). © Neue Visionen Filmverleih

### Die letzte Sau

Deutschland 2016, 86 Minuten, Spielfilm von Aaron Lehmann

**Donnerstag, 28. September 2017, 19:30 Uhr**

Der schwäbische Kleinbauer Huber hat einfach kein Glück: Sein Hof ist pleite, die Freundin weg, sein bester Freund, der Metzger Willi, nach gescheitertem Bankraub und Suizid bereits unter der Erde. Und dann kracht noch ein Meteorit auf seinen Bauernhof. Huber hat die Schnauze voll und bugsiert seine letzte Sau, die renitente, in den Beiwagen seines Mopeds. Gebeutel von den großen Fleischfabriken mit ihrem Billigfleisch und ihrer Massentierhaltung sorgt er für Unruhe und Aufbegehren gegen diese Großkonzerne. Er trifft auf Menschen, denen es ähnlich geht, rüttelt sie auf und findet Nachahmer und Mitstreiter. Der Film von Aaron Lehmann erspart den BesucherInnen nicht den dokumentarischen Blick auf die Praktiken der modernen Schweinemast und unterstützt diejenigen, die sich nicht beugen wollen. Denn in einer Welt, so Hubers Motto, in der man nicht von seiner Hände Arbeit leben kann, stimmt etwas nicht.

## Wirtschaftswachstum – Armut und Hunger inklusive

### Der Schein trägt

Deutschland 2009, 98 Minuten, Dokumentarfilm von Claus Strigel

**Sonntag, 1. Oktober 2017 | 17:00 Uhr** (Tag + Uhrzeit beachten)

Der Film geht dem Zauber mittel Geld auf den Grund, das alles zu allem wandeln kann – zu Reis, Waffen oder Medikamenten. Wobei gilt: Armut garantiert den Wert des Geldes. Denn hätten alle genug davon, hätte es keinen Wert mehr. Allerdings dient es heute mit nur noch zwei Prozent dem Austausch von Waren und Dienstleistungen weltweit. Für Bernard Litaer, ehemaliger Notenbanker und Geldforscher, ist Geld die folgenreichste Erfindung der Menschheit. Sie ist ebenso genial wie fatal und „verwandelt den Verstand in eine Brezel“. Alternativen sind erforderlich nach dem Motto: Wir müssen die Macht über unser Geld zurückgewinnen. Genossenschaftsbanken, Kleinkredite und Regionalwährungen können dabei helfen.

*Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.*



Banco Palmas, die Genossenschaftsbank. © DENKmal-Film Strigel GmbH

### Dead Man Working

Deutschland 2016, 88 Minuten, Spielfilm von Marc Bauder

**Donnerstag, 5. Oktober 2017 | 19:30 Uhr**

Der hochrangige und erfolgreiche Investmentbanker Jochen Walther springt in der Nacht, in der er den Deal seines Lebens eingefädelt hat, vom Dach der Bank der Deutschen. Was wie Selbstmord aussieht und den Bankenvorstand erst einmal gut darstehen lässt, entpuppt sich im Laufe des spannenden und politisch treffenden Films von Marc Bauder (auch: Master of the Universe) als absichtlich herbeigeführt: Das Geschäft auch in der Zeit nach der Finanzkrise war nicht sauber. Mitten drin der Assistent Tom, der versucht, die Wahrheit heraus zu finden und dabei sich eine Lebensperspektive zu verschaffen. Atmosphärisch dicht zeichnet der Film ein Bild von der Übererheblichkeit deutscher Finanzjongleure, die sich anschicken, die Welt zu beherrschen und auf alle herunterblicken. Ihnen geht es um die großen Erfolge, um High-Potentials und um Risikokapital, gut versteckt hinter den Ritualen der modernen Ethik-Rhetorik.